

Handreichung und Material

zur Unterrichtseinheit



VORSICHT: TOTER WINKEL!



Eckdaten

Klassenstufe	3
Fach	Sachunterricht
Lernbereich 5	Begegnung mit Raum und Zeit
Zeitraumen	120 bis 135 Minuten (ca. 3 Unterrichtsstunden)
Schüler	eine Klasse (max. 28 Kinder)
Lehrkräfte	mind. 2
Voraussetzung	geeigneter PKW-Stellplatz in unmittelbarer Umgebung der Einrichtung



Inhalt

1 Vorbemerkung	3
2 Zielgruppe und Lernvoraussetzungen	4
3 Lehrplanbezug.	4
4 Lern- und Kompetenzziele	5
5 Ablauf und Durchführungshinweise	6
6 Tabellarische Verlaufsplanung.	12
7 Materialien	14
Literatur und Quellen	24
Bildquellen	25





1

Vorbemerkung

Verkehrserziehung – ein Thema mit dem alle Lehrkräfte in der Grundschule immer wieder konfrontiert werden. Die Kinder zu sensibilisieren ist für sie lebenswichtig. Ob als Fußgänger oder Radfahrer, sie nehmen aktiv am Verkehr teil und müssen deshalb auch Regeln und Verhaltensweisen kennenlernen. Viele gefährliche Situationen sind jedoch nicht offensichtlich. Dazu gehört auch der tote Winkel. Mitunter ist sogar erwachsenen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern der tote Winkel an Fahrzeugen nicht bewusst. Der tote Winkel führte im Jahr 2012 zu 640 registrierten Unfällen (vgl. ARCD o. J.). In den meisten Fällen sind Radfahrer oder Fußgänger die Leidtragenden, die übersehen werden (vgl. ebd.). Durch neue Gesetze wurde versucht, sowohl in PKWs, als auch bei LKWs, den toten Winkel durch zusätzliche Techniken zu verringern, um die Unfallgefahr einzudämmen (vgl. ebd.). Da die Gefahr, die durch den toten Winkel ausgeht, dennoch nicht unterschätzt werden sollte, ist es sinnvoll, Kinder bereits in der Grundschule damit zu konfrontieren. Sie sind meist zu Fuß oder auf dem Rad unterwegs und können sich, wenn ihnen der tote Winkel bewusst ist, so verhalten, dass es nicht zu Unfällen kommt. Um sich angemessen verhalten zu können, ist nicht nur die Auseinandersetzung mit der Thematik des toten Winkels notwendig, sondern auch die Schärfung der eigenen Wahrnehmung. Wer achtsam ist, kann schneller reagieren und dafür sorgen, dass man gesehen wird und sein Gegenüber ebenfalls sieht. Der tote Winkel ist, obwohl er nicht explizit im Lehrplan ausgewiesen ist, wichtig für Schülerinnen und Schüler der Grundschule.





2

Zielgruppe und Lernvoraussetzungen

Das Unterrichtsprojekt wurde für eine dritte Klasse konzipiert. Die Schülerinnen und Schüler sollten bereits verschiedene Themen zur Verkehrssicherheit besprochen haben. Dazu gehört das Verhalten als Radfahrer und Fußgänger, sowie grundsätzliche Aspekte zum Thema Verkehr, wie beispielsweise das Verhalten an einer Ampel. Sie sollten links und rechts voneinander unterscheiden und sich räumlich orientieren können. Um das Unterrichtsprojekt, wie von uns geplant, durchführen zu können, ist es erforderlich, dass die Kinder mit Unterrichtsgesprächen im Sitzkreis, sowie den dazugehörigen, notwendigen Verhaltensregeln vertraut sind. Falls das Schulgelände verlassen werden muss, sollten die Schülerinnen und Schüler bereits Unterrichtsgänge absolviert haben. Die Schülerinnen und Schüler sollten die Sozialformen Gruppenarbeit und Partnerarbeit kennen und wissen, wie sie sich in der Gruppe verhalten, wie sie miteinander arbeiten und Verantwortung übernehmen.

Das Unterrichtsprojekt kann in Vorbereitung auf die Fahrradprüfung, die in der vierten Klasse absolviert werden muss, durchgeführt werden (beispielsweise Ende des Schuljahres Klasse 3). Es kann außerdem mit fahrpraktischen Übungen auf dem Fahrrad verbunden werden.

3

Lehrplanbezug

In den allgemeinen Zielen des Lehrplans in der Klassenstufe drei findet sich folgende Formulierung: „Sie üben Verhaltensweisen ein, um sich im öffentlichen Raum als Fußgänger und Radfahrer sicher zu bewegen“ (Sächsisches Staatsministerium für Kultus 2009, S.15). Im Lernbereich „Begegnung mit Raum und Zeit“ (ebd., S. 18) findet sich außerdem die Zielstellung, dass die Schülerinnen und Schüler Regeln zur Verkehrssicherheit sowohl als Fußgänger, als auch als Radfahrer anwenden sollen (vgl. ebd., S.





19). Die Zielstellung wird konkretisiert, indem „Vorschriften, Zeichen, Regeln“ (ebd.), sowie das verkehrssichere Fahrrad und „fahrpraktische Tätigkeiten als Radfahrer“ (ebd.) aufgeführt werden. Um als Radfahrer und Fußgänger auf verschiedene Situationen angemessen reagieren zu können, ist es notwendig, Gefahrenquellen, wie den toten Winkel zu kennen und dazu Verhaltensregeln abzuleiten. Sich mit dem toten Winkel zu beschäftigen und dafür zu sensibilisieren trägt auch dazu bei, dass sich die Kinder im öffentlichen Raum sicher bewegen können.

4

Lern- und Kompetenzziele

■ *soziale Lern- und Kompetenzziele:*

Die Schülerinnen und Schüler nehmen im Gespräch im Sitzkreis aufeinander Rücksicht, indem sie einander nicht unterbrechen und die Beiträge der anderen nicht abwerten.

Die Schülerinnen und Schüler interagieren in der Praxisphase am Auto miteinander, indem sie sich gegenseitig Hinweise geben, Anforderungen folgen und im abgegrenzten toten Winkel aufeinander Rücksicht nehmen.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten bei den Aufgaben zum Sichtfeld zusammen und kommunizieren verbal und nonverbal miteinander.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in der Gruppenphase zusammen und einigen sich auf eine Verhaltensregel.

Die Schülerinnen und Schüler wählen gemeinsam eine Person aus, die die Ergebnisse aus der Gruppenphase vor der Klasse präsentiert.

■ *personale Lern- und Kompetenzziele:*

Die Schülerinnen und Schüler äußern sich im Sitzkreis bezüglich der Bilder und ihrer eigenen Erfahrungen.





Die Schülerinnen und Schüler halten ihre Vermutungen auf dem Arbeitsblatt fest.

Die Schülerinnen und Schüler äußern ihre Gedanken in der Gruppenarbeit.

Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Ergebnisse.

■ *fachliche Lern- und Kompetenzziele:*

Die Schülerinnen und Schüler kennen die vier toten Winkel eines Fahrzeuges und deren Bedeutung.

Die Schülerinnen und Schüler wissen um die möglichen Gefahren im Straßenverkehr, welche vom toten Winkel ausgehen.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen ihr Sichtfeld wahr und können Konsequenzen daraus ableiten.

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage entsprechende Verhaltensregeln für die Situation des toten Winkels im Straßenverkehr abzuleiten.

■ *methodische Lern- und Kompetenzziele:*

Die Schülerinnen und Schüler wenden die bei der Belehrung vereinbarten Regeln an.

Die Schülerinnen und Schüler schneiden die Kästchen auf dem Arbeitsblatt aus und kleben sie an die richtige Stelle.

Die Schülerinnen und Schüler wenden bekannte Regeln zur Gruppenarbeit an.

5 Ablauf und Durchführungshinweise

Das Projekt wurde für etwa drei zusammenhängende Unterrichtsstunden (120 bis 135 min) konzipiert. Aufgrund des Gruppenwechsels in der Praxisphase und den Lernorten Klassenzimmer und Schulhof/(Lehrer-)Parkplatz sollte genügend Zeit eingeplant werden.





Die Unterrichtseinheit *Vorsicht: Toter Winkel* ist in vier Teile untergliedert:

- Einstieg und Hinführung zum Thema
- Praxisphase
- Vertiefung
- Zusammenfassung

■ *Vorbereitung der Lehrenden:*

Vor der Durchführung muss, je nach Klassenstärke, eine entsprechende Anzahl von Losen angefertigt werden.

Für den Praxisteil wird ein privater PKW und ein geeigneter Stellplatz benötigt, auf dem das Fahrzeug bereits vor Beginn des Unterrichts positioniert werden kann. Sollte das Parken auf dem Schulhof nicht möglich sein, kann auf den Lehrerparkplatz oder einen wenig befahrenen öffentlichen Parkplatz in unmittelbarer Umgebung der Schule ausgewichen werden. Wichtig ist, dass sich die Schülerinnen und Schüler um den gesamten PKW gefahrlos bewegen können.

Im Klassenzimmer wird vor Unterrichtsbeginn eine Kreuzung verdeckt an die Tafel gezeichnet. Diese soll in der Vertiefungsphase für die Demonstration genutzt werden. Sind die Kinder den Lehrenden unbekannt, ist es hilfreich alle Beteiligten mit Namensschildern auszustatten.

■ *Einstieg im Sitzkreis:*

Die Unterrichtseinheit beginnt mit der Begrüßung der Klasse durch die Lehrenden, wobei das genaue Thema zunächst noch nicht bekannt gegeben wird. Anschließend werden die Kinder aufgefordert sich im Sitzkreis zusammenzufinden. Mittels der Frage: *Wie kommt ihr zur Schule?* soll ein Gespräch über persönliche Gewohnheiten und Erfahrungen angestoßen werden um die Kinder auf das Thema einzustimmen. Gleichzeitig erhalten die Lehrpersonen einen Überblick über das Vorwissen und den Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler. Nach dieser einführenden Unterhaltung wer-





den Bilder, auf denen Gefahrensituationen dargestellt sind, in die Mitte des Kreises gelegt (**Material 1, Bild 1-4**). Die Kinder sollen nun einschätzen und beschreiben, um welche Gefahr es sich jeweils handelt. Im Anschluss bekommen sie das bisher zurückgehaltene fünfte Bild gezeigt (**Material 1, Bild 5**). Auf diesem sind Fahrradfahrer im toten Winkel von Fahrzeugen abgebildet. Auch hier soll die Gefahr erkannt und benannt werden. An dieser Stelle wird das Thema der Unterrichtseinheit bekannt gegeben. Die Schülerinnen und Schüler begeben sich daraufhin zurück an ihre Bänke und bearbeiten das Arbeitsblatt *Was sieht der Autofahrer?* (**Material 2**). Hier sollen erste Vermutungen zu den (für den Fahrer) unsichtbaren Bereichen um ein Fahrzeug angestellt werden. Ob ihre Annahmen stimmen, dürfen die Kinder anschließend am „echten“ PKW überprüfen. (Belehrung nicht vergessen!)

■ *Praxisphase:*

Vor dem Verlassen des Klassenzimmers werden mit Hilfe der Lose (**Material 3**) zwei gleichgroße Gruppen gebildet. Diese verteilen sich auf die Stationen *PKW* und *Sichtfeld/Blickkontakt*. Nach der Hälfte der Zeit, wechseln die Gruppen zur jeweils anderen Station. Um beide Gruppen während der Praxisphase betreuen zu können sind mindestens zwei Lehrpersonen notwendig.

Station 1 - PKW:

Zunächst soll es für die Schülerinnen und Schüler darum gehen, den toten Winkel eines PKW wahrzunehmen. Dafür setzt sich eines der Kinder auf den mit einer Sitzerrhöhung ausgestatteten Fahrersitz, auch die Spiegel müssen auf die kleinere Körpergröße eingestellt werden. Alle anderen verteilen sich um das Auto herum. Nun nennt das Kind im PKW die Namen derer, die es im Spiegel sehen kann. Diese Schülerinnen und Schüler treten zur Seite. Die übrigen, die nicht im Spiegel sichtbar sind bleiben stehen. Sie befinden sich im toten Winkel. Durch (mehrfache) Wiederholung dieses Vorgangs, bei wechselnder Positionierung der Kinder um das Fahrzeug, (den Platz im Auto darf auch jedes Mal ein anderes Kind einnehmen) wird der Bereich, den der tote





Winkel umfasst, immer deutlicher. Haben die Schülerinnen und Schüler eine ungefähre Vorstellung aufgebaut, kann der tote Winkel nun eindeutig abgegrenzt werden. Aus Zeitgründen und da für die Kinder als Verkehrs-



teilnehmer der tote Winkel auf der rechten Seite eines Fahrzeuges am bedeutsamsten ist, soll eben dieser mit Hilfe von Absperrband sichtbar gemacht werden. Dazu verteilen sich die Schülerinnen und Schüler diesmal nur rechts vom PKW, das Absperrband in den Händen. Das Kind auf dem Fahrersitz nennt die Begrenzungspunkte. Es entsteht ein großes Dreieck, in dem mehrere Personen Platz finden (vgl. Deutsche Verkehrswacht e. V. 2004).

Natürlich muss ausdrücklich auf die anderen drei toten Winkel (die nicht abgesteckt wurden) hingewiesen werden.

Station 2 - Sichtfeld/Blickkontakt:

An dieser Station steht zunächst die Frage im Raum, ob auch Fußgänger bzw. Fahrradfahrer einen toten Winkel haben können. Die Kinder sollen darauf kommen, dass beispielsweise das Tragen einer Kapuze zu großen Einschränkungen des Sichtfeldes führen kann. Dazu wird der folgende Versuch durchgeführt:

Jedes Kind suchte sich einen Partner. Nun stellen sich beide in einigem Abstand nebeneinander auf. Kind 1 darf sich nicht bewegen und muss geradeaus schauen. Kind 2 geht nun Schritt für Schritt nach hinten, bis es sich genau an der Grenze des Sichtfeldes von Kind 1 befindet. Kind 1 setzt sich nun eine Kapuze auf und stellt fest, dass sich das Sichtfeld verkleinert hat, da Kind 2 nicht mehr zu sehen ist. Kind 2 kommt nun langsam nach vorn gelaufen, bis es wieder im Sichtfeld von Kind 1 auftaucht. Dabei kann es mit Schritten die Einschränkung, die eine Kapuze verursacht, messen. Danach wird gewechselt (vgl. Dieter Hohenadel 1991). Da evtl. nicht jedes Kind eine Kapuze hat, sollten vorsichtshalber Tücher mitgebracht werden. Diese werden wie ein Kopftuch um den Kopf gelegt und erfüllen den gleichen Zweck.





Nach diesem Versuch wird besprochen, wie wichtig es ist im Straßenverkehr gut zu sehen und gesehen zu werden. Dazu zählt auch das Herstellen von Blickkontakt. Im Gruppenspiel *Zublinzeln* soll dies nun geübt werden. Dafür stellen sich alle Kinder in einem großen Kreis auf. In der Mitte des Kreises steht ein Fänger. Zwei Kinder müssen sich durch einen „Blinzelkontakt“ darauf verständigen, die Plätze zu tauschen. Der Fänger versucht, jedes Blinzeln der Kinder zu registrieren und die Kinder beim Platzwechsel abzufangen. Erwischt er ein Kind, so nimmt dieses den Platz des Fängers ein (vgl. Deutsche Verkehrswacht e. V. 2004).

Dieses Spiel ist zeitlich so flexibel, dass es bis zum Wechsel an die andere Station gespielt werden kann, ohne dass für eine der Gruppen eine Wartezeit entsteht. Haben beide Gruppen beide Stationen durchlaufen, finden sich alle im Klassenraum zu einer Reflexionsrunde zu den eben gemachten Erfahrungen ein.

■ Vertiefung:

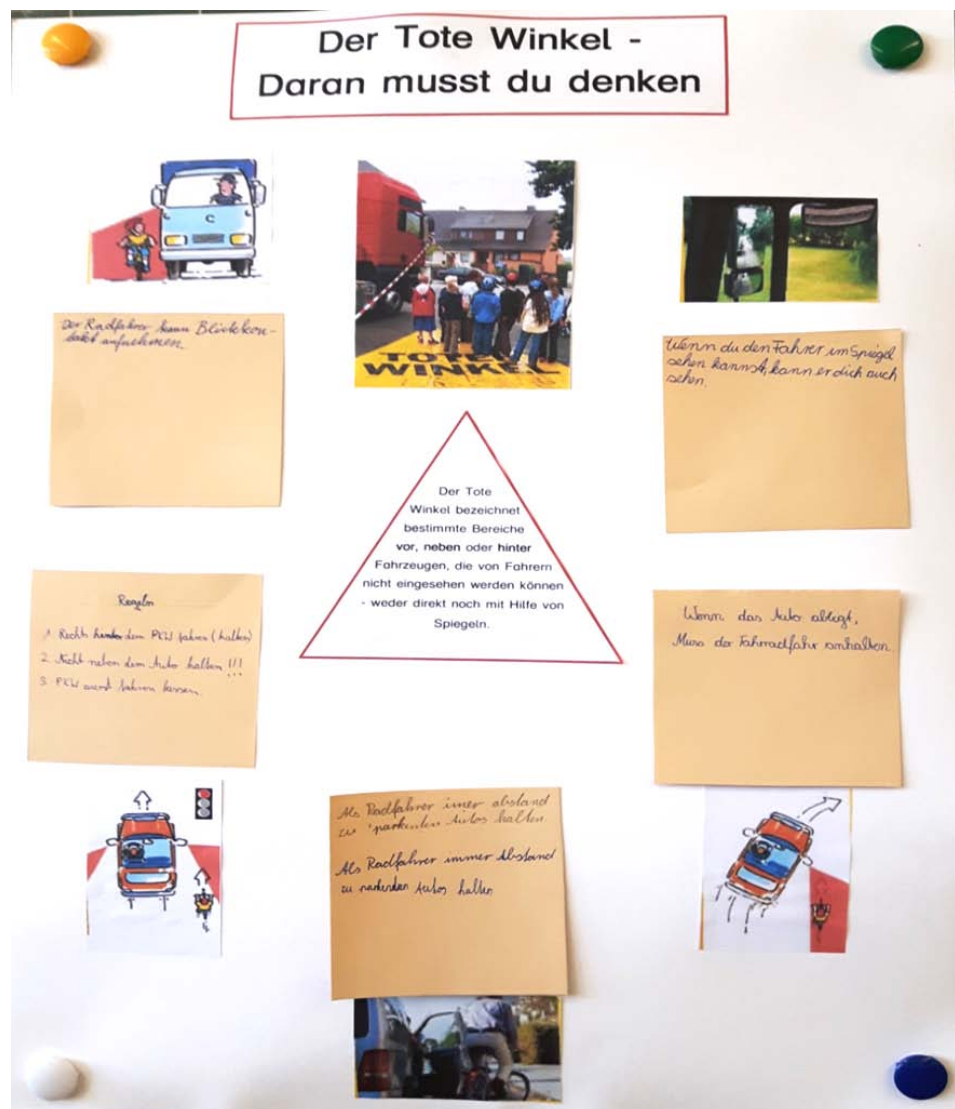
Im bisherigen Verlauf der Unterrichtseinheit wurde der tote Winkel beim PKW thematisiert. Nun soll die Klasse darauf aufmerksam gemacht werden, dass die toten Winkel von größeren Fahrzeugen (z. B. LKW, Bus usw.) wesentlich größere Bereiche umfassen und damit die Gefahr nicht gesehen zu werden deutlich steigt. Auf dem Arbeitsblatt *Vorsicht: Toter Winkel!* (**Material 4**) müssen die Kinder entscheiden, welche Aussage auf welchen der unterschiedlich positionierten Fahrradfahrer zutrifft. Aus dieser Erkenntnis kann im Folgenden das „richtige“ Verhalten in Anwesenheit eines LKW (oder anderen großen Fahrzeuges) gemeinsam abgeleitet werden. Typische Gefahrensituationen sollen mit Hilfe eines LKW und eines Radfahrers (beide magnetisch) an der vorbereiteten Kreuzung an der Tafel demonstriert werden (**Material 5**). Dies könnte alternativ auch von den Schülerinnen und Schülern selbst übernommen werden.





■ Zusammenfassung:

In der Zusammenfassung sollen die Erfahrungen und das Wissen der Kinder auf einen Punkt gebracht werden. Ziel ist die Erstellung eines Plakates, auf dem die wichtigsten Verhaltensregeln bezüglich des toten Winkels anschaulich dargestellt werden. Dazu wird die Klasse wieder mit Hilfe von Losen (**Material 6**) in fünf Gruppen unterteilt. Jede der Gruppen erhält ein anderes Bild (**Material 7**) und wird beauftragt eine zur Abbildung passende Verhaltensregel zu formulieren und letztlich auf das Plakat zu bringen. Abschließend präsentieren und erklären die einzelnen Gruppen ihr Ergebnis vor der Klasse.



Tabellarische Verlaufsplanung

Phase/Zeit	Aktivitäten	Material, Anmerkung
Vorbereitung	An Tafel Kreuzung anmalen und Tafel zuklappen	Kreide, Tafel
Einstieg 15 min	- Vorstellung der Studierenden - Sitzkreis - Vorwissen abfragen/reaktivieren - Unterrichtsgespräch: - Wie kommt ihr zur Schule? Wer fährt mit dem Fahrrad? - Wo fahrt ihr? Fußweg, Straße, Radweg? Schule oder Freizeit? - Was sind gefährliche Stellen/Situationen auf dem Schulweg? - Bilder mit gefährlichen Situationen zeigen Was ist gefährlich? → Kinder schätzen ein, was daran gefährlich ist - Toter Winkel Situation → Hinleiten zum Thema des Projekts - Arbeitsblatt: „Was sieht der Autofahrer?“ → Vermutungen anstellen, die am Auto überprüft werden sollen - Belehrung: Was muss beachtet werden, wenn wir raus gehen? - Lose ziehen zur Gruppeneinteilung für Praxisphase	im Klassenzimmer Bilder mit gefährlichen Verkehrssituationen Arbeitsblatt: „Was sieht der Autofahrer?“ Lose PKW
Praxisphase 60 min	<i>Station 1: PKW</i> Aufgabe 1: den toten Winkel wahrnehmen - Ein Kind setzt sich in das auf dem Schulhof geparkte Auto. Die anderen Kinder verteilen sich um das Auto. Das Kind im Auto nennt die Namen der Kinder, die es sieht. Diese Kinder treten zur Seite. Die Kinder, die es nicht sehen konnte, bleiben auf ihren Plätzen. Anhand der Kinder wird der Bereich des toten Winkels besprochen. - Übung wird wiederholt. Kinder sollen sich dabei etwas anders um das Auto verteilen. Aufgabe 2: den toten Winkel abgrenzen - Ein Kind setzt sich in das auf dem Schulhof geparkte Auto. Die anderen Kinder verteilen sich auf die rechte Seite des Autos. Mit Absperrband sollen sie die Fläche des Toten	PKW Kindersitzerhöhung Absperrband





	Winkels abgrenzen. Das Kind im Auto muss dabei ansagen, ab welchem Punkt es die Kinder nicht mehr sieht. - Hinweis: auf der linken Seite, sowie vorn und hinten gibt es auch einen toten Winkel <i>Station 2: Sichtfeld/Blickkontakt</i> Aufgabe 1: Einschränkung im Sichtfeld erkennen - Jedes Kind sucht sich einen Partner. Ein Kind bleibt stehen und schaut gerade nach vorn. Das andere bewegt sich langsam zur Seite nach hinten. Das stehende Kind sagt stopp, wenn es das andere Kind gerade noch sehen kann. Diese Position soll sich gemerkt werden. - Nun wird die Übung nochmal durchgeführt. Diesmal bekommt das stehende Kind eine Kapuze aufgesetzt. Danach wird besprochen, welcher Unterschied beobachtet werden konnte. Aufgabe 2: Blickkontakt aufnehmen - Die Kinder stellen sich im Kreis auf. In der Mitte steht ein Fänger. Ein Kind wird von der Lehrperson durch leichtes Tippen bestimmt. Dieses Kind sucht sich einen Partner mit dem es Blickkontakt aufnimmt. Diese zwei Kinder verständigen sich nur durch Blickkontakt (Blinzeln) darauf, die Plätze zu tauschen. Der Fänger versucht, das Blinzeln der Kinder wahrzunehmen und die Kinder zu fangen, wenn sie den Platz wechseln. Das Kind, welches zuerst gefangen wird, ist der neue Fänger. - Nach dem Spiel soll darüber gesprochen werden, wie Blickkontakt hergestellt werden kann. Die Gruppen werden getauscht	wenn keine Kapuzen vorhanden, dann Tücher verwenden
Reflexion 5 min	- Kurze Reflexion der Praxisphase - Was haben wir gelernt? Was war neu? Was war gut? Nicht so gut? Wart ihr überrascht? - Überprüfung der Vermutung (Arbeitsblatt: Was sieht der Fahrer?)	Im Klassenzimmer
Vertiefung	Übertragung des Wissen zum toten Winkel beim Pkw auf Lkw/Bus	





10 min	- Arbeitsblatt: „Vorsicht: Toter Winkel!“ → Ausschneiden und kleben, vergleichen - An Tafel: Lkw beim Abbiegen an der Kreuzung, toter Winkel fährt mit Fahrzeug mit, Hinweis auf rechts hinter dem Fahrzeug stehen → Demonstration mit Hilfe des kleinen Lkw und Fahrradfahrers an der Tafel	Arbeitsblatt: „Vorsicht: Toter Winkel!“ Tafel Lkw und Fahrradfahrer
Zusammenfassung 30 min	5 Gruppen finden sich mit Hilfe von Lkw-Losen - Plakatgestaltung: Überlegt euch Verhaltensregeln zu den Bildern – Was musst du beim Toten Winkel beachten/ an was musst du denken? - Jede Gruppe bekommt ein Bild, was Verhaltensweise zeigt, die schon besprochen wurde - Eine wichtige Verhaltensregel soll passend zum Bild auf einen bunten Zettel geschrieben und auf das Plakat geklebt werden - Kinder präsentieren Verhaltensregel	Lkw-Lose Plakat und Bilder zu Verhaltensregeln
Verabschiedung		

7

Materialien

■ Material 1 - Bilder Gefahrensituationen



Bild 1





Bild 2



Bild 3





Bild 4



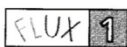
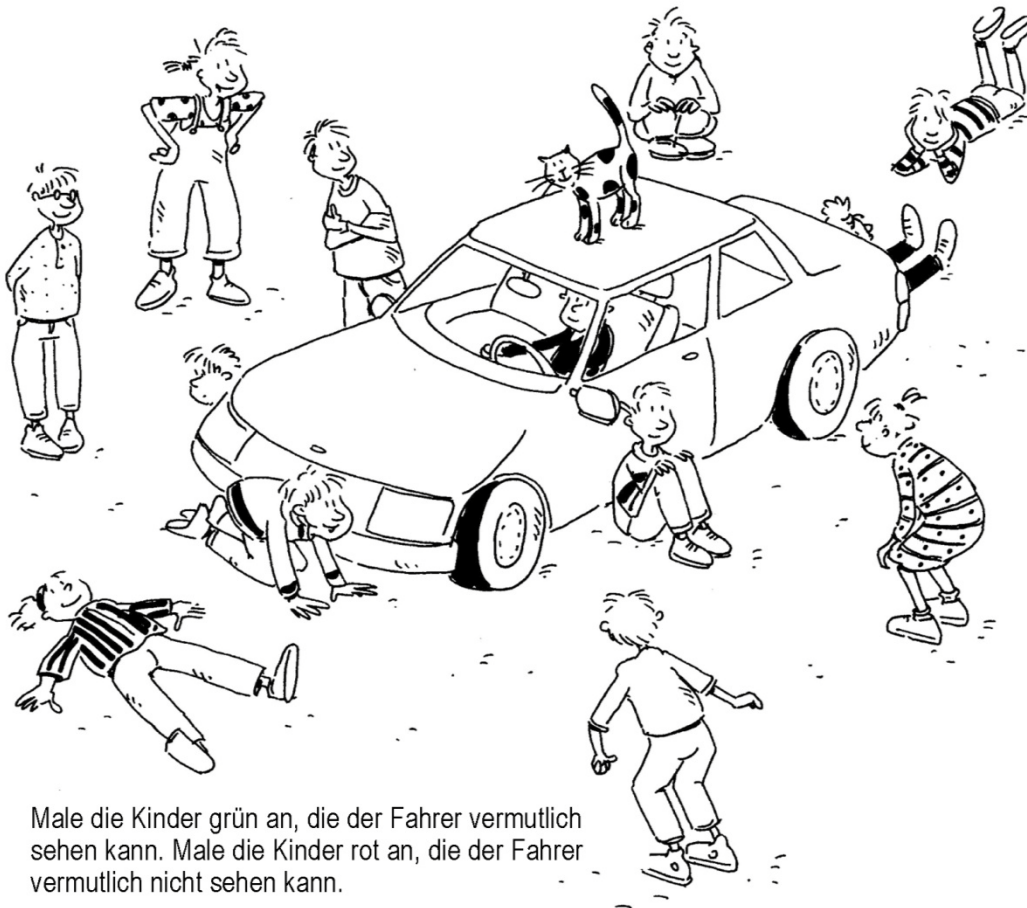
Bild 5





■ Material 2 - Arbeitsblatt Was sieht der Autofahrer?

Was sieht der Autofahrer?

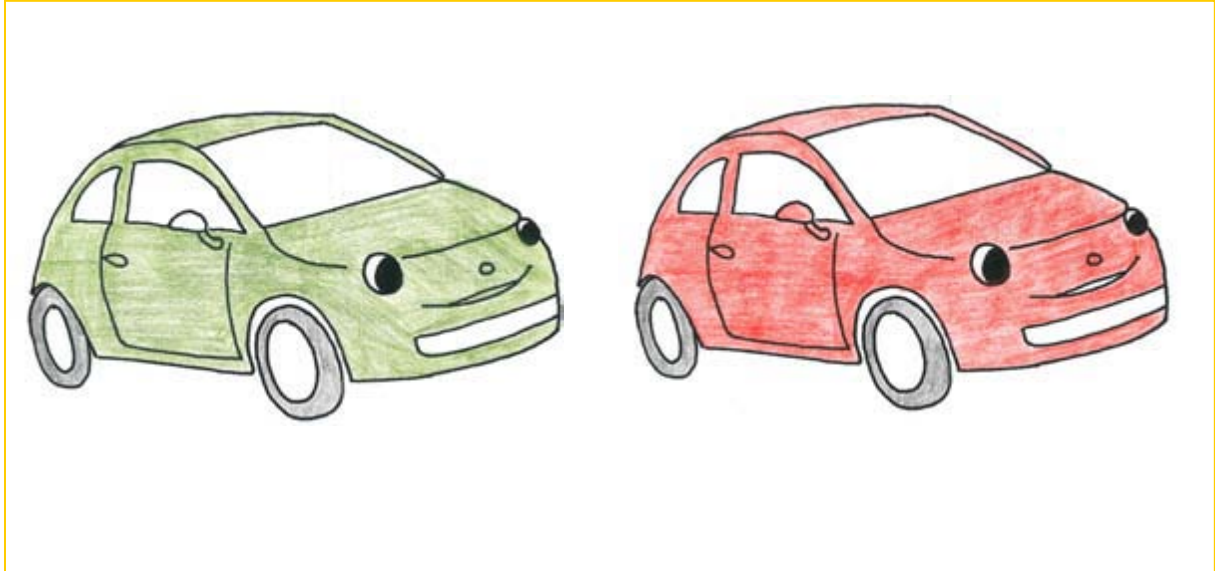


© Ernst Klett Grundschulverlag GmbH, Leipzig/Verkehrswacht Medien & Service-Center GmbH, Meckenheim 1999.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.





■ Material 3 - Lose für Praxisphase

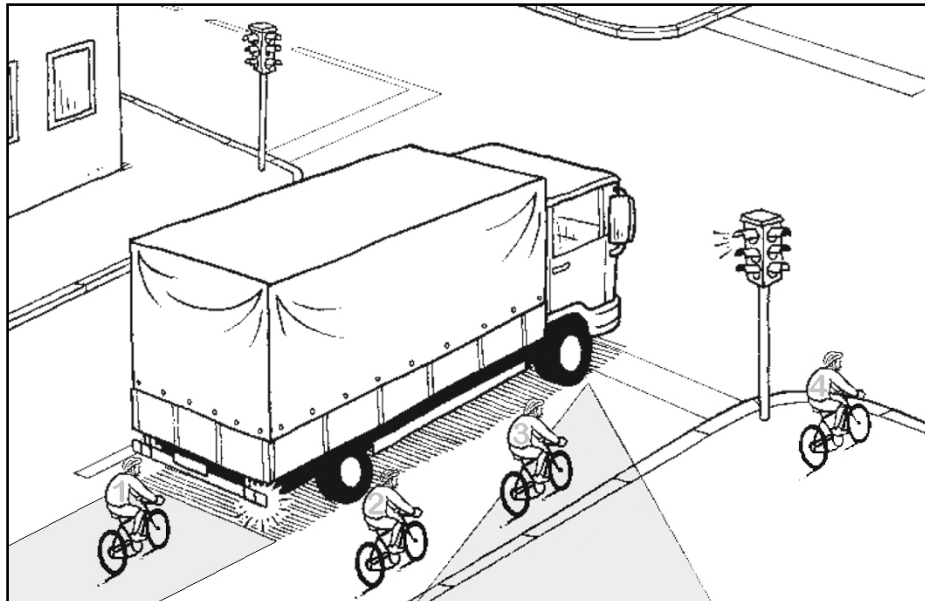




Material 4 - Arbeitsblatt Vorsicht: Toter Winkel!

Vorsicht: Toter Winkel!

Verlasse dich nie darauf, dass dich der LKW - Fahrer im Rückspiegel erkennt. Er sieht nur von Fall zu Fall in den Spiegel, meist blickt er nach vorn.



1	2	3	4

Welcher Satz passt zu welchem Radfahrer auf der Zeichnung?

Der LKW-Fahrer kann diesen Radfahrer nie sehen.

Hier neben dem LKW ist ein toter Winkel.

Der LKW-Fahrer sieht diesen Radfahrer gut.

Dieser Radfahrer ist nur im Rückspiegel erkennbar.

Schneide die Sätze aus und klebe sie in die richtigen Kästchen.



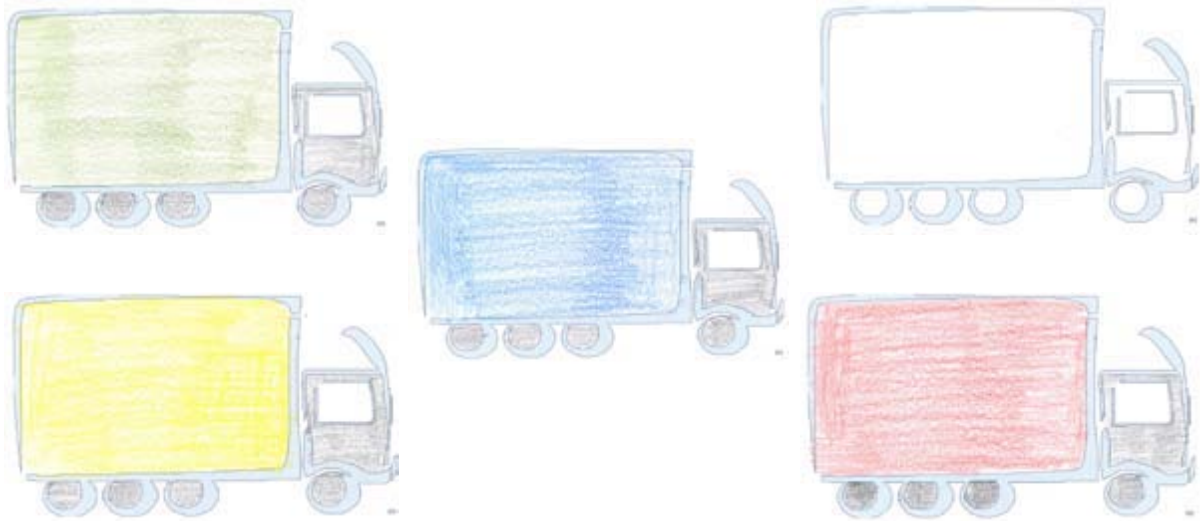


- **Material 5** - Radfahrer und LKW (mit Magneten versehen!)

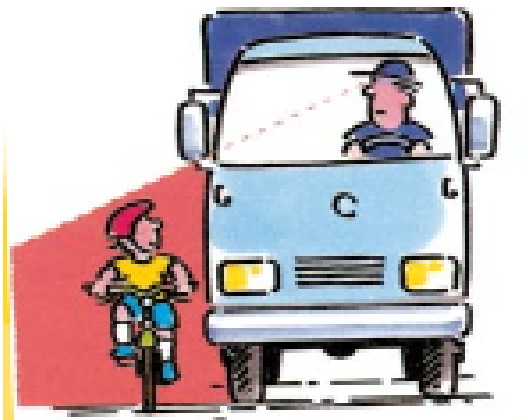




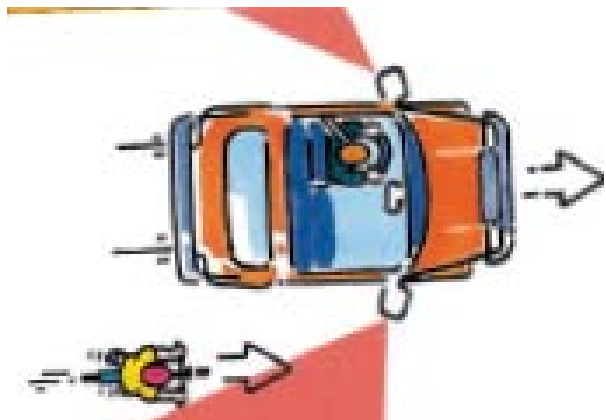
■ Material 6 - Lose für die Gruppenarbeit Verhaltensregeln



■ Material 7 - Bilder für das Plakat

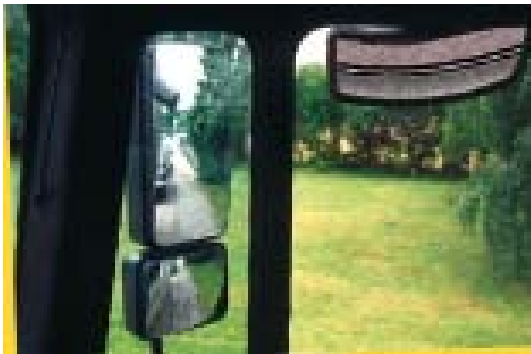


Blickkontakt



Haltepunkt 1





Sehen und gesehen werden



Abstand



Haltepunkt 2

■ zusätzlich benötigte Materialien

- Namensschilder (z. B. Kreppband)
- Absperrband
- Behälter für die Lose
- Tücher für das Gruppenspiel *Zublinzeln*
- Auto mit Kindersitzerhöhung
- Plakatvorlage mit der Definition für den toten Winkel
- bunte Zettel für das Plakat





■ Plakat (Vorschlag)

Verhaltensregeln - Daran musst du denken:

Blickkontakt zum Fahrer

Vergewissern, dass man vom abbiegenden Auto oder LKW wahrgenommen wurde!



Wenn ich den Fahrer im Auto/Lkw oder Bus im Spiegel des Fahrzeuges nicht sehen kann, dann kann der Auto/Lkw oder Busfahrer mich auch nicht sehen!



An der roten Ampel lieber hinter als neben dem Auto/Bus/Lkw mit dem Fahrrad warten!



Bei parkenden Autos: Als Radfahrer genügend Abstand zum parkenden Auto halten.



Entweder deutlich sichtbar vor dem Auto/LKW/Bus stehen oder weit rechts hinter dem Fahrzeug bleiben und warten, bis es ganz abgebogen ist.





Literatur und Quellen

ARCD: Toter Winkel – Unterschätzte Gefahr. (o. J.).

URL: <https://www.arcd.de/verkehrssicherheit/ruecksicht-statt-risiko/toter-winkel-unterschaetzte-gefahr.html> (letzter Zugriff am 16.06.2017).

Deutsche Verkehrswacht e.V. (2004): Helmi. Sicher ist cool. Unterrichtsbausteine und Filme zur Verkehrserziehung in den Klassen 1 und 2. 12 Toter Winkel.

URL: http://www.verkehrswacht-medien-service.de/fileadmin/vms/images/content/pdf/Grundschule/HELMI/12-toter_winkel.pdf (letzter Zugriff am 21.05.2017).

Hohenadel, Dieter (u.a.): Unterricht in Jugendverkehrsschulen. Ein neues Konzept zum Radfahrunterricht in Grundschulen. B Praxis. 3 Themenbezogener Unterricht. Sehen und Gesehen werden. Der tote Winkel. Braunschweig: Rot-Gelb-Grün Lehrmittel 1991.

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.): Lehrplan Grundschule. Sachunterricht. 2009.

Arbeitsblatt „Was sieht der Autofahrer“?:

Ernst Klett Grundschulverlag GmbH, Leipzig/Verkehrswacht Medien & Service-Center GmbH, Mecklenheim 1999.

Idee zum Arbeitsblatt „Vorsicht: Toter Winkel!“:

Hohenadel, Dieter (u.a.): Unterricht in Jugendverkehrsschulen. Ein neues Konzept zum Radfahrunterricht in Grundschulen. B Praxis. 3 Themenbezogener Unterricht. Sehen und Gesehen werden. Der tote Winkel. Braunschweig: Rot-Gelb-Grün Lehrmittel 1991.

Plakat:

ADAC: Toter Winkel. Bei Lkw, Bus und Pkw. 2006. URL:

https://www.adac.de/_mmm/pdf/ToterWinkel_150_46136_204194.pdf (letzter Zugriff am 04.05.2017).

ADAC: Toter Winkel bei Lkw, Bus und Pkw. Unfallrisiken für Verkehrsteilnehmer. Technische Lösungsansätze. Wichtige Vorsichtmaßnahmen. 2015. URL:

https://www.adac.de/_mmm/pdf/rv_2015_toter_winkel_1215_244315.pdf (letzter Zugriff am 04.05.2017).

Deutsche Verkehrswacht e.V. (2004): Helmi. Sicher ist cool. Unterrichtsbausteine und Filme zur Verkehrserziehung in den Klassen 1 und 2. 12 Toter Winkel.

URL: http://www.verkehrswacht-medien-service.de/fileadmin/vms/images/content/pdf/Grundschule/HELMI/12-toter_winkel.pdf (letzter Zugriff am 21.05.2017).





Bildquellen

Abbildung Seite 9:

URL: <http://www.tannenplatz.de/uploads/2/9/6/8/2968112/619617.jpg?564> (letzter Zugriff am 27.06.2017)

Bild 1, Material 1:

URL: http://www.argus.or.at/sites/default/files/_neue_struktur/journal/maedchen_fahrrad.jpg (letzter Zugriff am 04.05.2017).

Bild 2, Material 1:

URL: http://bc03.rp-online.de/polopoly_fs/kinclaudia-hfreunde-iona-inglen-annika-linus-1.2615565.1349374961!httpImage/2522027663.jpg_gen/derivatives/d950x950/2522027663.jpg (letzter Zugriff am 04.05.2017).

Bild 3, Material 1:

URL: <http://auto-clever.de/wp-content/uploads/2013/06/Frau-auf-Fahrrad.jpg> (letzter Zugriff am 04.05.2017).

Bild 4, Material 1:

URL: <http://cdn.salzburg.com/nachrichten/uploads/pics/2015-09/orginal/die-gefahr-minimieren-41-59958179.jpg> (letzter Zugriff am 04.05.2017).

Bild 5, Material 1:

URL: <http://www.auto.de/magazin/customs/uploads/auto/2015/08/mid-D-sseldorf-Abbiegende-Lkw-sind-f-r-Radfahra-205741-600x400.jpg> (letzter Zugriff am 04.05.2017).

Lose, Material 3:

URL: <https://s-media-cache-ak0.pinimg.com/736x/eb/3b/34/eb3b34701292ff489531b8355c6b36bb.jpg> (letzter Zugriff am 04.05.2017).

Abbildung auf AB „Vorsicht: Toter Winkel“:

Bundesverband der Unfallkassen: Praxisorientierte Verkehrserziehung. Der Tote Winkel. Gefahr erkennen – vermeiden – bewältigen. München 2007. URL: <http://publikationen.dguv.de/dguv/pdf/10002/si-8055.pdf> (letzter Zugriff am 25.04.2017).

Abbildung LKW, Material 5:

URL: <http://de.irro-reisen.de/pics/tw1.jpg> (letzter Zugriff am 04.05.2017).

Abbildung Radfahrer, Material 5:

URL: https://www.denoda.de/bilder/produkte/gross/fahrradfahrer-wandtattoo_b2.jpg (letzter Zugriff am 04.05.2017).





Lose, Material 6:

URL: <https://www.gratis-malvorlagen.de/die-weite-welt/skizze-lkw-acht-raeder/> (letzter Zugriff am 04.05.2017).

Blickkontakt, Material 7:

ADAC: Toter Winkel. Bei Lkw, Bus und Pkw. 2006. URL: https://www.adac.de/_mmm/pdf/ToterWinkel_150_46136_204194.pdf (letzter Zugriff am 04.05.2017).

Haltepunkt 1, Material 7:

ADAC: Toter Winkel. Bei Lkw, Bus und Pkw. 2006. URL: https://www.adac.de/_mmm/pdf/ToterWinkel_150_46136_204194.pdf (letzter Zugriff am 04.05.2017).

Sehen und gesehen werden, Material 7:

ADAC: Toter Winkel bei Lkw, Bus und Pkw. Unfallrisiken für Verkehrsteilnehmer. Technische Lösungsansätze. Wichtige Vorsichtmaßnahmen. 2015. URL: https://www.adac.de/_mmm/pdf/rv_2015_toter_winkel_1215_244315.pdf (letzter Zugriff am 04.05.2017).

Abstand, Material 7:

ADAC: Toter Winkel bei Lkw, Bus und Pkw. Unfallrisiken für Verkehrsteilnehmer. Technische Lösungsansätze. Wichtige Vorsichtmaßnahmen. 2015. URL: https://www.adac.de/_mmm/pdf/rv_2015_toter_winkel_1215_244315.pdf (letzter Zugriff am 04.05.2017).

Haltepunkt 2, Material 7:

ADAC: Toter Winkel. Bei Lkw, Bus und Pkw. 2006. URL: https://www.adac.de/_mmm/pdf/ToterWinkel_150_46136_204194.pdf (letzter Zugriff am 04.05.2017).

